

## Hepster mit DSGVO-Schutzbrief

Das Rostocker Insurtech Hepster hat einen DSGVO-Schutzbrief für Unternehmen und Selbstständige auf den Markt gebracht, der Schutz vor den finanziellen Folgen eines Streitfalls in Sachen Datenschutz bietet. Neben Unternehmen und Gewerbetreibende richtet sich die Police auch an Vereine und Website-Betreiber.

Zu den Leistungen gehören unter anderem die Übernahme von Prozess- und Anwaltskosten im Falle eines Rechtsstreits bis zu einer Summe von 1 Million

# Fintech NEWS

Euro, Hilfe bei der Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen und der Abwehr von zivilrechtlichen Ansprüchen gegen Mitarbeiter sowie eine telefonische Rechtsberatung mit Spezialisten, die rund um die Uhr Soforthilfe bei Rechtsfragen bietet. Neben der DSGVO sind auch alle weiteren datenschutzrechtlichen Bestimmungen wie das Bun-

desdatenschutzgesetz inbegriffen. Der Versicherungsbeitrag wird je nach Anzahl der Mitarbeiter berechnet. Die Rechtsberatung sowie die Übernahme sonstiger Serviceleistungen wird in Zusammenarbeit mit dem Roland Rechtsschutz abgewickelt.

## Acatus: Finanzierungsrunde über 5,5 Millionen Euro

Das Berliner Fintech Acatus hat den erfolgreichen Abschluss einer Series A-Finanzierungsrunde bekannt gegeben. Angeführt wurde sie von DIP Capital LLP sowie dem Venture Capital Fonds Coparion. Auch die Bestandsgesellschafter, darunter die Berliner Volksbank, und Business Angels beteiligen sich an der Runde. Dem Unternehmen stehen jetzt über fünf Millionen Euro zur Verfügung, um das weitere Wachstum voranzutreiben.

Acatus ist eine digitale Debt Capital Market Plattform. Das B2B-Fintech bietet Originatoren die Möglichkeit, Schulden in Form von Anleihen an bestehende oder neue Investoren zu verkaufen. Vermögenswerte wie Kredite oder Versicherungen werden dabei in Einzeltitel umgewandelt und direkt am internationalen Kapitalmarkt platziert. Damit ermöglicht das Unternehmen sowohl Neugeschäfte für Banken als auch eine transparente Anlage nach dem individuellen Risiko-Rendite-Profil institutioneller Investoren wie Pensionsfonds, Versicherungen, Family Offices oder auch Banken.

## Verimi mit digitaler Unterschrift

Verimi hat im November die digitale Unterschrift gestartet, mit der Nutzer ohne Signaturkarten oder Kartenlesegeräte Dokumente online unterschreiben können. Der Dienst funktioniert unabhängig von Anwendungspartnern. Die Unterschrift bei Verimi ist die sogenannte qualifizierte elektronische Signatur (QES) auf Basis der bei Verimi hinterlegten verifizierten digitalen Identität. Damit können elektronische Dokumente wie beispielsweise Verträge, Aufträge, Anträge, Bestätigungen, Quittungen und Kündigungen rechtsgültig online unterschrieben werden. Die digitale Unterschrift mit Verimi ersetzt die Schriftform, sodass Nutzer Dokumente pa-



## Dreams startet Europa-Expansion in Deutschland

Die Dreams Securities AB, eine Tochter des schwedischen Fintech-Start-up Dreams, hat von der schwedischen Finanzaufsichtsbehörde (FSA) eine MiFID-II-Wertpapierdienstleistungslizenz erhalten. Diese Lizenz gibt Dreams die Freiheit, unabhängig von einer Partnerbank zu agieren. Zusammen mit einer kürzlich angekündigten Kapitalspritze in Höhe von 9 Millionen Euro startet das Unternehmen nun seine Expansion nach Europa jenseits seiner skandinavischen Heimatmärkte, beginnend mit dem deutschen Markt. Da die Lizenz innerhalb der EU und den EWR genutzt werden kann, ist sie ein wichtiger Schlüssel für die Europa-Expansion des Unternehmens. Kunden in 31 europäischen Ländern wird es möglich sein, mit Dreams zu sparen und in Fonds zu investieren. Die Fonds werden von Axa Investment Managers, einem der Investoren von Dreams, angeboten.

Dreams bietet persönliche Finanzdienstleistungen an, die darauf abzielen, das finanzielle Wohlbefinden der Kunden zu steigern. So definiert der Nutzer einen Traum einschließlich der Kosten und der Zeit, bis er realisiert werden soll, und platziert ihn in der App – beispielsweise eine eigene Wohnung, ein neues Auto oder eine Reise. Die anschließende Investition beginnt im Idealfall mit einem Basisbetrag und einer monatlichen regulären Zahlung schon ab einem Euro. Zusätzlich bietet Dreams Spartipps, sogenannte Save-Hacks. Anstatt einen täglichen Café Latte zu trinken, kann der Nutzer etwa auf ein Symbol in der App klicken und sofort gehen die vier Euro in einen größeren Traum. Abhängig von der definierten Laufzeit erhält der Nutzer automatisch passende Fonds zur Auswahl. Bis heute hat das Fintech eigenen Angaben zufolge über 400 000 Nutzern geholfen, ihre Träume im Wert von über 250 Millionen Euro Wirklichkeit werden zu lassen.

pierlos unterschreiben können. Im Anschluss wird die digitale Unterschrift in das hochgeladene PDF-Dokument eingebettet, welches damit als rechtssicher unterschrieben anerkannt ist. Um rechtsgültig unterschreiben zu können, erstellen Nutzer einen Account bei Verimi und weisen dort ihre Identität mittels Personalausweis oder Reisepass einmalig nach. Zum Nachweis der Identität stehen drei Online-Methoden zur Verfügung: das eID-Verfahren per Auslesen des Personalausweises über die NFC-Schnittstelle am Smartphone, das Video-Ident-Verfahren oder der Nachweis der Identität über ein bestehendes Bankkonto.

## Moneyfarm verstärkt Aktivitäten in Deutschland

Der digitale Vermögensverwalter Moneyfarm macht nach einer viermonatigen Beta-Phase sein Angebot auch in Deutschland einem breiteren Publikum zugänglich. Das Unternehmen kombiniert die Algorithmus-gestützte Geldanlage mit persönlicher Beratung. Im eigentlichen Investmentprozess verbindet Moneyfarm die komplementären Vorteile von aktiven und passiven Fonds.

Die Grundlage für die weitere Expansion wurde mit einer Serie-C-Finanzierung geschaffen. Im Rahmen der Privatplatzierung hat sich die Allianz Asset Management GmbH, zuvor bereits der größte Minderheitsanteilseigner, abermals an einer Finanzierungsrunde von Moneyfarm beteiligt und einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag investiert. Darüber hinaus hat die Poste Italiane S.p.A. eine Minderheitsbeteiligung an der Moneyfarm Holding erworben. Der Abschluss der zweiten Transaktion hängt noch von der Zustimmung der Regulierungsbehörden ab.

Derzeit betreut Moneyfarm, das vor sieben Jahren in Italien gegründet wurde, rund 830 Millionen Euro für etwa 40 000 Kunden. Derzeit wächst die Anzahl der Kunden pro Jahr prozentual zweistellig. Nach dem Markteintritt in Großbritannien 2015 und der Übernahme des deutschen Online-Vermögensverwalters Vaamo im November 2018 expandiert das Unternehmen 2019 in den deutschen Markt. Europaweit beschäftigt Moneyfarm aktuell über 110 Mitarbeiter.

## Raisin und Just-ETF mit zehn eigenen ETF-Portfolios

Raisin (in Deutschland Weltsparen) und das Portal Just-ETF haben eine Kooperation bekannt gegeben. Im Rahmen der Zusammenarbeit hat Just-ETF 10 ETF-Portfolios entwickelt, die über die Weltsparen-Plattform von Raisin vertrieben werden. Die zehn Portfolios unterscheiden sich in ihrer Anleihe- und Aktienquote sowie ihren Anlage-schwerpunkten. So gibt es zum Beispiel zwei Portfolios mit Fokus auf Nachhaltigkeit und zwei mit Fokus auf Dividenden-ETFs

Die Servicekosten belaufen sich auf 0,33 Prozent im ersten Jahr und 0,43 Prozent pro Jahr in den Folgejahren, inklusive der Kosten für Management, Orders, den Sparplan, Rebalancing, und Ein- oder Auszahlungen. Fondskosten von 0,11 bis 0,32 Prozent pro Jahr kommen hinzu. Die Portfolios sind ab einer Einmalzahlung von 500 Euro verfügbar, der Sparplan ab einer monatlichen Sparrate von mindestens 50 Euro. Die 2011 gegründete Online-Plattform Just-ETF mit Sitz in Kirchentellinsfurt bezeichnet sich mit fünf Millionen Seitenaufrufen und über 400 000

Unique Usern pro Monat (Stand: Oktober 2019) als größtes ETF-Portal Europas.

## Volkswagen Bank beteiligt sich an Credi2

Die Volkswagen Bank GmbH hat sich zu 20 Prozent an dem österreichischen Fintech Credi2 GmbH mit Sitz in Wien beteiligt. Das 2015 gegründete Unternehmen entwickelt digitale Antragsstrecken und Prozessanwendungen für Kreditprodukte. Diese sollen – auch als White-Label-Lösungen – perspektivisch die Plattform für neue Kreditangebote für Mobilitätsbedarfe der Volkswagen Bank sein. Über ein Baukastensystem können zudem weitere Gesellschaften der Volkswagen Financial Services integriert werden und so ein effizientes und digitales Kreditsystem implementieren. Mit der Beteiligung an Credi2 will die Bank die Digitalisierung ihres Geschäftsmodells beschleunigen, das Kreditgeschäft weiter automatisieren und dadurch Kosten sparen. Mit dem Antragsprozess von Credi2 sollen zudem Produkteinführungszeiten verkürzt werden, so Dr. Michael Reinhart, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.



## Boon-Planet-Girokonto ab 2020 mit Guthabenverzinsung

Wirecard erweitert die digitale Payment- und Banking-Lösung Boon Planet: Für das Boon-Planet-Girokonto bekommen Kontoinhaber ab Anfang 2020 Zinsen von rund 0,75 Prozent. Im Jahresverlauf soll das Angebot um weitere Anlage-Angebote erweitert werden, sodass Nutzer die App für ihre alltäglichen Finanzen nicht mehr verlassen müssen. Künftig sollen weitere Dienstleistungen, wie intelligente Sparpläne, Echtzeit-Versicherungen, digitale Loyalty-Funktionen und Mobilitätsdienste integriert werden. Das neue Angebot steht ab Anfang 2020 allen Boon-Planet-Nutzern in Deutschland zur Verfügung und wird bald darauf auch in weiteren Ländern an den Start gehen. Die App Boon Planet soll nicht nur in Europa verfügbar sein, sondern auf Dauer weltweit. Die Boon-Planet-Plattform kann auch von B2B-Kunden genutzt werden. Unternehmen jeder Art können den Service unter ihrer eigenen Marke anbieten. Auf dieser Basis rechnet Wirecard damit, in den kommenden Jahren hunderte Millionen Bankkunden zu gewinnen.